

Es gibt Fälle, wo der Zusammenhang zwischen dem Wert von Produktivmittel und Produkt gänzlich fehlt oder doch auf ein Minimum herabgesetzt ist. Der Wert eines Gemäldes von Correggio hat mit dem Wert der Leinwand gar keinen Zusammenhang mehr. Es fehlt hier nämlich die Möglichkeit der Reproduktion¹. Der Correggio ist keine brauchbare Malerleinwand, und alle Malerleinwand der Welt ist nicht dieser Correggio. Aber auch, wenn Zoll auf ein Produkt gelegt wird, nicht aber auf die Produktivmittel, so wird sich diese Wert-erhöhung des Produktes den Produktivmitteln nicht notwendig mitteilen, wenn diese unter gleichen Bedingungen wie bisher gewonnen und eingeführt werden können (merkantilistische Handelspolitik). Das Meerwasser bleibt wertlos, so teuer auch das daraus gewonnene Salz werden mag.

Schon diese Beispiele stimmen nicht zu der von Carl Menger begründeten herrschenden Lehre, nach der der Wert „stets und ausnahmslos“ einem Strom verglichen werden müßte, der zurückfließt, von dem „voraussichtlichen Werte“ der Güter niederer Ordnung im Sinne Mengers (Produkten) zu dem Werte der Güter höherer Ordnung (Produktivmitteln).

Es scheint mir sicher, daß es Fälle gibt, wo der Wert der Güter höherer Ordnung tatsächlich selbst das „maßgebende Moment“ des „voraussichtlichen Wertes“ der entsprechenden Güter niederer Ordnung ist². Jedermann wird „voraussehen“,

bezeichnendem Zweifel vorgetragener Vereinigungsversuch seiner neuen richtigen Erkenntnis mit früheren Irrtümern, die aus einem nur zum Teile haltbaren Dogma flossen. Es mag bemerkt werden, daß das Dogma selbst, das von Carl Menger herrührt, erst in der Folgezeit auf die Spitze getrieben wurde. Denn Menger leugnet nicht jeden, sondern nur den „maßgebenden“ Einfluß des Wertes der Produktivgüter auf den voraussichtlichen Wert des Produktes (s. u. S. 13, 14).

¹ Siehe Carl Menger, Grundsätze der Volkswirtschaftslehre S. 121. Wien 1871.

² Entgegengesetzt Menger ebendaf. S. 124. Böhm-Bawert ebendaf. S. 257 meint, nicht der Wert, sondern die Häufigkeit des Produktivmittels setze in solchen Fällen („indirekt“) den Wert des Produktes herab. Das ist sehr fein gedacht. Aber es ist jedenfalls nicht wahrer als